



VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

## Neugierige Fragen

### ...Mark Barth, Wein – und Sektgut Barth, Hattenheim/Rheingau

1. Bist du gut vorbereitet für die Betriebsübergabe? Was hat am meisten dazu beigetragen?

*Ja, ich denke schon – so gut wie man sich eben auf die Herstellung eines Naturprodukts vorbereitet sein kann. Da kommen auch mal Dinge unvorbereitet, aber man lernt mit solchen Situationen umzugehen und daran zu wachsen. Besonders geholfen hat die Vorbereitungszeit und der „sanfte“ Betriebsübergang. Wir arbeiten seit 2011 mit zwei Generationen im Betrieb und auch heute noch ist Norbert Barth, der „Senior“, mein wichtigster Berater und Vertrauter, was alle betrieblichen Themen angeht.*

2. Was war für dich Motivation, in die Fußstapfen deiner Eltern zu treten?

*Da ich ja mit meiner Frau zusammen in die Fußstapfen meiner Schwiegereltern trete, ist es für mich eher ein großes Privileg, welches mich natürlich sehr motiviert den Betrieb bestmöglich zu führen, um auch eine tolle Ausgangsbasis für die nächste Generation – unsere beiden zwei Töchter – zu schaffen.*

3. Wolltest du schon immer Winzer/in werden oder hat es dich zunächst in eine andere Richtung verschlagen? Wie war dein Werdegang (Studium/Ausbildung etc., was waren deine Stationen in anderen Weingütern)?

*Da mir der Weinbau nicht direkt in die Wiege gelegt wurde, gab es natürlich auch andere Optionen. Auch wenn ich im Rheingau groß geworden bin, habe ich zunächst ein betriebswirtschaftliches Studium abgeschlossen und bin anschließend erst nach Geisenheim für das Weinbau – und Oenologie Studium. Sonst haben mich vor allem meine Praxiserfahrungen im Rheingau bei Schloss Vollrads, in Österreich bei Schloss Halbturn, sowie in Südafrika bei Sumaridge Estate geprägt.*

4. Was ist das Besondere an eurem Weingut / eurer Region?

*Wir, das Wein- und Sektgut BARTH, haben uns im Rheingau neben der ökologischen Erzeugung feinsten Riesling-Weine aus klassifizierten Lagen auch auf die Herstellung von Sekt nach traditioneller Methode spezialisiert. Dabei waren wir federführend an der Entwicklung des neuen VDP.SEKT.SATUTS beteiligt und betrachten uns als Pioniere des Riesling Lagensektes. Am besten überzeugt man sich von der Qualität vor Ort in der architektonisch sehr ansprechenden und ausgezeichneten Vinothek.*

*Was die Region angeht braucht man nicht viel über den Rheingau zu erzählen. Die Historie ist großartig und wir zählen mit „nur“ 3 Generationen sicher zu den jüngeren Betrieben und sehen uns als modernen Impulsgeber dieser wunderschönen Region. Der Rheingau ist Riesling und Riesling ist Rheingau! Es gibt zwar auch ein klein wenig Burgunder, der bei uns überwiegend zu Sekt vergoren wird, doch der Riesling dominiert!*



## VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

5. Was unterscheidet die Junge von der alten Generation? Bei welchen Themen gibt es Meinungsunterschiede? Bzw. welche Gemeinsamkeiten hat bei Euch die junge und die alte Generation?

*Vor allem die Haarfarbe ;-). Spaß beiseite, ich denke ein großer Unterschied ist die Schnelllebigkeit, die mit der Digitalisierung einhergeht. Das hat zwar nicht zwingend mit dem Wachstum und dem Ausbau der Weine zu tun, jedoch mit allem anderen was uns umgibt. Mein Schwiegervater ist eher ein analoger Typ und ich bin mehr digital arbeitend. Es hat beides seine Vor- und Nachteile und kann daher schonmal zu Meinungsunterschieden führen. Absolut einig sind wir uns im Streben nach Qualität mit der perfekten Traube als Ausgangsbasis dafür!*

6. Auf welchen „Grundstein“ deiner Vorfahren bist du richtig stolz?

*Am Wichtigsten war natürlich der wahre Grundstein, den Hans Barth 1948 in der Nachkriegszeit aus dem Nichts legte und ein Weingut gründete. Zu dem was es heute ist, hat es natürlich dann die nächste Generation, also mein Schwiegervater Norbert Barth, gemacht. Besonders wichtig war der Beginn der eigenen Sektherstellung nach traditioneller Methode vor fast 30 Jahren!*

7. Wie gehst du mit der Tradition Eures Weingutes um? Gibt es etwas, dass du auf jeden Fall übernimmst / fortführst? Was hat die Vorgängergeneration richtig gemacht?

*Wir achten alles, was bei uns Tradition hat und ergänzen es mit Neuerungen wo angebracht.*

*Bei einem Besuch unseres Wein- und Sektguts mit Besichtigung unseres Betriebes erklärt sich die Frage von selbst, denn Gegensätze ziehen sich bekanntermaßen an. Moderne Vinothek über der traditionellen Schatzkammer mit gereiften Weinen, moderne Kellerräume mit traditionellen Holzfässern, neueste Abfülllinie neben traditionellen Hand-Rüttelpulten, moderne Ausstattung für unsere traditionelle Flaschengärung, usw.*

8. Was wird jetzt (noch) alles anders?

*Es geht nicht darum Dinge anders zu machen, sondern unseren Betrieb stetig weiterzuentwickeln, den Stil der Weine und Sekte zu festigen und gerade in Anbetracht des Weinbaus unter wechselhaftem Klima die richtigen Entscheidungen zu treffen.*

9. Welche Rolle spielt für dich die VDP.Mitgliedschaft bei der Betriebsübernahme?

*Da ich ja quasi in einen bestehenden VDP Betrieb hineingewachsen bin und darüber hinaus durch mein eigenes Engagement als stellvertretender Vorsitzender im VDP.Rheingau, sowie in diversen Arbeitsgruppen im Bundesverband, u.a. dem Arbeitskreis VDP.Sekt, die Zukunft des Verbandes mitgestalten kann, spielt der VDP schon eine wichtige Rolle und ist damit auch Teil unseres Betriebes.*



## VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

10. Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit – Welche Gedanken hast du dir dazu gemacht. Wirst du diesbezüglich im Betrieb aktiv?

*Nachhaltigkeit – auch in dem Arbeitskreis bin ich aktiv. Ein Weinbaubetrieb, der über mehrere Generationen fortgeführt werden soll, muss nachhaltig sein. Der Umgang mit dem Klimawandel gehört natürlich dazu. Wir haben vor knapp 10 Jahren das Weingut komplett auf die ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Seit zwei Jahren verwenden wir für den Pflanzenschutz ein Recycling-Gerät um Mittel und Aufwandmenge einzusparen. Natürlich machen wir uns auch zukünftig weiter Gedanken, wie wir Ressourcen schonen bzw. einsparen können.*

11. Wo siehst du dich in 10 Jahren?

*Im Rheingau! Genauer gesagt in Hattenheim im Bergweg 20, wo unser Wein- und Sektgut ist und auch ganz in der Nähe wo unsere Reben wachsen! Sollte es regnen, bin ich vielleicht auch drinnen am Sekt rütteln.*

12. Und wo siehst du den Weinbau in zehn Jahren?

*Natürlich noch mit den gleichen Rebsorten an gleichem Ort und gleicher Stelle. Ich hoffe auf ein Klima mit dem wir gut umgehen können, um weiterhin hervorragende Weine zu erzeugen – im Rheingau und auch in allen anderen Anbaugebieten.*

Danke !